

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

214 (11.9.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061932)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; diese werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 214. Dienstag, den 11. September 1888. 14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser traf gestern von der Jäger- und Jäger-Regiment in Rudow um 10¹/₄ Uhr wohlbehalten wieder im Marmerpalais ein. Im Laufe der heutigen Morgenstunden erlebte Seine Majestät die laufenden Regierungsangelegenheiten und nahm einige Vorträge entgegen. Demnächst begleitete Se. Majestät der Kaiser Allerhöchste Gemahlin auf deren ersten Kirchzuge nach der Geburt des jüngsten Prinzen, nach der Friedenskirche zu Potsdam. Die Kaiserlichen Majestäten begaben sich dorthin in einer vierpännigen offenen Hof-Equipage, welcher ein Spikereiter vorausritt, während die Personen des Kaiserlichen Gefolges in einer zweispännigen Hof-Equipage nachfolgten. Nach dem Gottesdienste lehrten die Kaiserlichen Majestäten sofort nach dem Marmerpalais zurück, wo Se. Majestät sogleich den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Grafen Bismarck empfing und einige Vorträge entgegennahm. Am Nachmittag hatte der Kaiserliche deutsche Botschafter in Paris Graf Münster die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen zu werden und mit einer Einladung zur Kaiserlichen Tafel beehrt zu werden. Morgen wird Se. Maj. auf dem Tempelhofer Felde über das III. Armeekorps Parade abhalten, welche der kommandirende General des Armeekorps, General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff, befehligt. Der Parade werden auch die zur Zeit hier anwesenden Königl. Prinzen und Prinzessinnen und die fremdherrlichen Offiziere z. z. beizugehen. Am Nachmittag findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses das Parade-Diner statt und am Abend des königlichen Schlosses das Parade-Diner statt und am Abend des königlichen Schlosses das Parade-Diner statt. Seine Majestät der Kaiser hat nach der Befestigung auf dem Mandverterrain bei Konarzewo dem kommandirenden General Freiherrn von Meerfeldt-Hillebrand das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. Die Verleihung war gestern schon im Reichsanzeiger bekannt gemacht. Außerdem hat der Kaiser nach der Hof- und Hof-Regierung des Oberpräsidenten Grafen Zedlitz die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Regiments der Garde du Corps erteilt. Der Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten, von Maybach, ist wieder hier angekommen. Der Minister des Innern, Herr Herrfurth, traf Sonnabend Abend aus dem Ueberichwemmungsgebiete der Unterelbe wieder in Berlin ein. Der Königl. sächsische Kriegsminister General der Kavallerie Graf von Fabrice ist gestern aus Dresden hier eingetroffen.

Als Nachfolger des Herrn Regierungspräsidenten Franzius in Stade wird u. a. auch der Geheimre-Ober-Regierungsrath Griesbach bezeichnet. Die „Post-Zeitung“ citirt zur Tonga-Angelegenheit die folgende Nachricht der „Times“ aus Zanzibar: „Als Böte des deutschen Kanonenboots „Möwe“ am Mittwoch in Tonga anweit Pagani einige Mannschaften landen wollten, wurden sie unerwartet von einer aus Arabern und Eingeborenen bestehenden Streitmacht mit heftigem Gewehrfeuer empfangen. Das deutsche Kanonenboot bombardirte darauf die Stadt, landete eine bewaffnete Abtheilung und trieb die Angreifer in das Gebüsch. Zwei Deutsche wurden schwer verwundet, zwanzig Araber getödtet. Die Aufregung greift um sich. Der englische Generalkonful entsandte Schiffe zum Schutze der britischen Interessen, der Sultan sandte eine Truppenmacht unter General Mathews ab, um die Ordnung herzustellen. Das deutsche Geschwader befindet sich an der Küste. Als Haupt-

sache der Unruhen bezeichnen englische Berichte die allgemeine Unzufriedenheit, welche das Vorgehen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft den Eingeborenen eingeflößt hat. Daß auch Araber bei dem Angriff beteiligt gewesen sind, läßt darauf schließen, daß in der durch die deutsche Invasions erfolgten Bedrohung des vorzugsweise in arabischen Händen liegenden Zwischenhandels zwischen dem Innern und der Küste der eigentliche Antrieb zu dem gewaltsamen Widerstand zu suchen ist.“

Ausland.

Paris, 9. Sept. Der tripolitanische Stamm „Ghion“ hat einen Einfall auf tunesisches Gebiet in der Nähe von Douirat gemacht. Ein Scheikh mit einer kleinen Anzahl Reiter trieb die Plünderer zurück, wobei acht Tunesier und der Scheikh selbst verwundet wurden. Letzterer wurde seiner trasperen Haltung wegen von der tunesischen Regierung befohlen.

Rom, 8. Sept. Die Riforma veröffentlicht den Wortlaut des von der Pforte am 16. Mai 1881 gegen Frankreich erlassenen Protestes betreffend Tunis, sowie den Wortlaut ihres Protestes vom 14. August 1888 gegen Italien, betreffs Massanaus. Die Riforma hebt hervor, daß Frankreich den Zwischenfall von Massanaus zu einem casus belli hätte machen können; da es dies nicht thun wollte, so war es zur ungeliebten Zeit den Zwischenfall auf und endigte später denselben, indem es ihn für sich als geschloffen erklärte und der Pforte die Diskussion desselben weiterzuführen überließ. Ihren Gewohnheiten gemäß hatte die Pforte damals bereits einen Protest überreicht, bei welchem Alles beweist, daß sie den Ausgang desselben bei Italien sowie bei den übrigen Regierungen voranschickte. Thatsächlich blieben die Beziehungen zwischen Italien und der Türkei nach dem Protest eben so gut, wie vor demselben. Wenn man ein türkisches diplomatisches Dokument finden will, welches man als heftig bezeichnen könnte und welches den Geist des Widerstandes, wenigstens moralisch beweist, so mußte man, nach der Riforma, nicht nach ihrem Protest wegen Massanaus, sondern nach jenem wegen Tunis, greifen. Die Pforte, welche kein so schlechtes Gedächtnis hätte, denke, daß die am wenigsten geeignete Macht zur Ausführung und Geltendmachung ihrer angeblichen Rechte, unbedingt jene sei, welche so wenig Achtung für ihre Rechte zeigte, und daß es der Pforte weit angenehmer gewesen wäre, diese als jene Rechte geachtet zu sehen, welche Gabel Italien beschützte, verletzt zu haben. Nach einer Mittheilung des Kriegsministeriums griff am 2. d. M. der abtrünnige Häuptling Deheb das Fort von Meron an, wurde jedoch mit einem Verlust von 50 Mann zurückgeschlagen. Der Papp hat 50 000 Fres. für die italienischen Seminarien gespendet.

Rom, 8. Sept. Die Jury der internationalen Ausstellung in Ferrara für Haas-Zubereitungs-Maschinen verlieh den Ausstellern Rudolf Sack in Leipzig und A. Eckert in Berlin goldene Medaillen und dem Aussteller A. G. Sack in Kassel die silberne Medaille.

Belgrad, 9. Sept. Die mit der Regierung in Verbindung stehende Serpska Aca bringt ein halbamtliches Communiqué, das die Kräfte erregt, die entschieden demestirt und das Vertrauensverhältnis des Königs zu der Regierung als das beste schildert. Zwischen der Krone und der Regierung herrsche in allen Fragen das beste Einvernehmen. Dasselbe Blatt bringt die Auszüge aus den letztwilligen Aufzeichnungen weiland Kaiser Wilhelms vollinhaltlich, mit einer überaus sympathischen Einleitung.

seiner neuligen Reise zurückgekehrt, war als ein gemüthlicher, in behaglicher Ruhe Lebender und dabei ein wenig neugieriger Reiter und Kleinbürger bekannt, der gewohnt war, stets seinen Platz am Fenster einzunehmen, wenn er sich zu Hause befand. Er lebte von den Zinsen seines bescheidenen Vermögens, und sein Fensterplatz, seine Aufgabe, Betrachtungen über die Vorgänge auf der Straße anzustellen, seine Schwatzbekanntschaften und seine Neugier bildeten seine Verbindung mit der Welt.

Man konnte es Herrn Korner unter diesen Umständen nicht verdenken, wenn er jetzt seinen Kopf mit dem breiten, freundlichen Gesicht etwas weiter zum Fenster hinausreckte, um das Anlangen der beiden Herren vor dem Nebenhause genauer in Augenschein zu nehmen und womöglich zu hören, was sie sprachen, zumal er in dem Jüngeren den Architekten Melcher erkannte und er noch nicht einmal wußte, daß Herr Bernhard Melcher wieder nach Wartenburg zurückgekehrt sei.

„Adieu denn, mein lieber Herr Melcher“, sagte Doktor Volk freundlich zu seinem jungen Gefährten, demselben die Hand zum Abschied reichend. „Adieu denn, wenn Sie partout nicht eintreten wollen, um ein Gläschen Wein auf ein gutes Beisehen des Geschäftes von mir anzunehmen! — Sie wollen sofort ans Werk, ich gehe voraus.“

„Sofort. Ich möchte die geschäftlichen Schritte so schnell wie möglich einleiten, um unverzüglich wieder an das Zeichnen der Pläne gehen zu können.“

„Uebereilen Sie nichts“, mahnte der Doktor und dämpfte seine Stimme, so daß Herr Korner zu seinem Aerger das Folgende nicht mehr verstehen konnte. „Zu große Hast möchte auffallen und alsbald eine Steigerung des Preises veranlassen.“

„Sorgen Sie nicht, ich werde vorsichtig sein. Indes treffe ich vielleicht gerade jetzt Wellheim, der um diese Stunde nicht auf seinem Bureau zu sein pflegt. Er weiß die Sache am besten anzugreifen.“

„Affessor Wellheim? Haben Sie ihn dafür ins Auge gefaßt?“ fragte Dr. Volk; und da Melcher bejahte, fuhr er mit einem schlaun Lächeln fort: „Sie sollten auf einen Andern sinnen. Ich glaube kaum, daß Sie dem Affessor Wellheim zur Zeit mit der Sache willkommen sein werden.“

St. Petersburg, 8. September. Der Moskauer Zeitung zufolge hat das Finanz-Ministerium bei Erörterung der Frage über neue Maßnahmen zur Einschränkung der polnischen Eisenfabrikation aus ausländischem Material beschlossen, die Maßnahmen als noch verfrüht aufzuschieben und die Frage betreffend die ausländischen Arbeiter der definitiven Entscheidung des Ministers des Innern zu überweisen.

Petersburg, 8. Sept. Der Schah von Persien wird sich während des Aufenthaltes des Czaren nach Tiflis oder Batum begeben, um den Kaiser zu begrüßen.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Septbr. Sämtliche Schiffe der Mandverflotte incl. der Torpedobootsflotte sind am Sonnabend gegen Abend auf hiesiger Rheide eingetroffen. Die Torpedoboots verholten gleich im Hafen, um Kohlen zuzufüllen. Die großen Schiffe ergänzen ihre Kohlen-, Wasser- und Proviantvorräthe auf Rheide. — S. M. Küstenkriegsschiff „Mars“ und Schiffsmengenschiff „Ariadne“ verholten gestern Nachmittag auf Rheide. — S. M. Minenschiff „Albin“ ist gestern Nachmittag von Kiel kommend im hiesigen neuen Hafen eintrafen.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 4. d. M. ist der Kommandant, Komdt. S. M. Kreuzerflotte „Sophie“, zum Kapit. z. S. befördert. Der Hauptmann und Kompagniechef im See-Bataillon v. Prittwitz und Gaffron ist nach seiner neuen Garnison Kiel abgerückt.

Der vom 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 63 zum See-Bataillon beauftragte Sekonde-Lieutenant Pagenstecher ist dem hiesigen 2. Halb-Bataillon zugetheilt.

Der Hauptmann und Kompagniechef im See-Bataillon Rettgau ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Solales.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Der Königlich Bayerische Hauptmann im Ingenieurkorps und Lehrer der Fortifikation der Artillerie- und Ingenieurschule in München Abelin ist hier eingetroffen um die hiesigen Befestigungsanlagen in Augenschein zu nehmen.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Durch Verfügung des Herrn Chefs der Admiralität vom 8. d. M. ist genehmigt worden, daß bei allen Behörden und Marinetheilen des Stationsortes, welche Arbeiter in Werkstätten beschäftigen, während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers am Mittwoch, den 12. d. M. Nachmittags die Arbeit ohne Lohnabzug freigegeben wird.

Wilhelmshaven, 9. Septbr. Das Mandvergeschwader, welches am 7. und 8. bei Helgoland und in der Außenwehr Mandver ausgeführt hatte, traf gestern Nachmittag gegen 7 Uhr auf der hiesigen Rheide ein. Die Torpedoflotten, mit dem schlanken und flinken Flottillenfahrzeug „Blitz“ an der Spitze, kam bereits um 2¹/₂ Uhr Nachmittags in Sicht und lag bereits eine halbe Stunde später im sicheren Hafen. Es ist unglücklich, mit welcher Sicherheit und Geschwindigkeit die Torpedofahrzeuge manövrirten. Ein Signal von der Signalfstation deutete der Flottille an, daß der „Blitz“ und die 1. Division in die alte Hafeneinfahrt dampfen sollten, während die 2. Division in den neuen Hafen zu legen hatte, sofort theilte sich die Flottille und jede Division führte mit bewunderungswürdiger Präzision ihr Mandver aus. Die Anwesenheit des Geschwaders hat, wie sich erwarten läßt, neues Leben nach Wilhelmshaven gebracht, nach den Hafeneinfahrten und amentlich nach den Molen der alten Einfahrt, zieht sich ein dichter Menschenstrom, um die Schiffe des Geschwaders zu sehen, die jedem, da sich der Gedanke daran knüpft, daß sie unseren Kaiser auf seiner Fahrt nach Rußland begleiteten und auch in wenigen Tagen wieder großartige

„Weshalb nicht?“ meinte Melcher verwundert. „Weshalb sollte er mir die kleine Gefälligkeit nicht erweisen?“

Der diskrete Doktor wurde sofort wieder ernst und legte sein Gesicht in die gleichmüthigsten Falten.

„Nun, ich meinte nur so“, sagte er leichtthin. „Die Sache erfordert Gänge, Besprechungen, und Affessor Wellheim ist — Affessor Wellheim hat — er ist jetzt sehr in Anspruch genommen, glaube ich. — Apropos, werden Sie auf unsern Sommerachts-Ball kommen?“ fuhr er lauter fort, als wünschete er von dem Thema abzubrechen. „Es wird ganz reizend sein, Sie dürfen dabei doch nicht fehlen.“

„Sommerachtsball? Im Adler? Ich habe davon gehört.“

„Sommerachtsball — Maskenfest, eine gar prächtige Idee, nicht wahr? Von einem Komite aus der Elite unserer Gesellschaft arrangirt: Herr Kammerrath Stahlhardt, Herr Wangerow, Baron Sterczyk.“

„Wie? Herr Wangerow, der Misanthrop? Ist er unter die Lebemänner gegangen?“

„Spotten Sie nicht! Der arme Herr ist kränklicher als je, und trüb gestimmt dazu — ich glaube, er macht sich ernstliche Sorgen über seinen Zustand. Aber Sie sollten nur sehen, wie brav er bemüht ist, sich aus seiner melancholischen Stimmung herauszureißen und mehr als zuvor der heiteren Welt anzugehören. Es ist wacker von ihm — um seiner Tochter willen, meine ich. Er ist unter Ueberwindung seines eigenen Selbst so ersichtlich bedacht, ihr die schöne Zeit jetzt nicht zu verläumern. hm! Ja, um wieder auf unsern Maskenball zurückzukommen; denken Sie doch nur, daß man sogar mich alten Knaben zu dem Arrangement herangezogen hat. Ich muß das Stellen der „lebenden Räthsel“ dirigiren, die aufgeführt werden! Lebende Bilder, welche Räthselaufgaben darstellen — denken Sie doch nur! Ich Siebziger, habaha! Kammerrath Stahlhardt ließ mir keine Ruhe, ich mußte es übernehmen, diese Programmnummer zu dirigiren. Nur als ob so eine Art Ehren-tavaler natürlich, aber ich muß doch dabei sein. Mein graues Haupt soll allen etwaigen Bedenken allzu zimperlicher alter Jungfern oder ängstlicher Mütter zur Beruhigung dienen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Der Herr entfernte sich rasch von dem kleinen Perron und verschwand in dem Dunkel der hinter dem Stationsgebäude, seitwärts nach der Stadt gelegenen freien Wiese, welche bei geeigneten Anlässen der Schützenplatz des Städtchens, die sonstige Zeit über Turnplatz der Jugend war.

Auch Herr Korner hatte sich, von der anderen Seite des Perrons kommend, hierherbegeben. Er traf mit dem graubärtigen Herrn zusammen, in dem wir uns schwer den Kammerrath Stahlhardt erkennen haben. Es war ein stilles, ruhiges Plätzchen hier, hübsch geeignet zum ungestörten Plaudern, und dann konnte man frei um sich schauen, daß man nicht belauscht wurde. Die beiden Männer nutzten die Gelegenheit gehörig aus. Sie promenirten dort eine geraume Zeit, in ernstes, leises Gespräch vertieft. Dann schieden sie. Herr Stahlhardt, der sich auf der Wiese wieder in den wirklichen Kammerrath ohne Bart und mit kurzem schwarzen Haar verwandelt hatte, ging nach dem Stationsgebäude, nahm Extrapost und fuhr nach Wartenburg heim. Herr Korner reiste weiter, mit dem neun Uhr-Zuge auf der Bahn — nachdem er zuvor dem Kammerrath leise versichert hatte, es werde Alles sofort prompt ins Werk gesetzt werden, und er werde schon morgen Mittag, nachdem er alles Angeordnete erledigt, wieder zurück sein.

Drei und zwanzigstes Kapitel. Vor dem sauberen kleinen alterthümlichen Hause des Dr. Volk in der Hallenstraße hielt das Koupee des Advokaten. Ein junger Mann sprang heraus; etwas langsamer, doch immer noch rüstig und behend für sein Alter, folgte ihm der Besitzer des Hauses und Wagens, der kleine grauhäutige Dr. Volk selbst. Aus seinem offenen Partierfenster im Nebengebäude, gemüthlich seine Pfeife schmauchend, lugte Herr Jakob Korner auf die Straße hinaus und mit der Reugierde eines behaglichen müßigen Kleinbürgers auf die beiden Ankommenden hin.

Herr Jakob Korner, bereits seit einer Reihe von Tagen von

Manöver vor seinen Augen ausführen werden, noch weit interessanter und bedeutungsvoller erscheinen. Die Rhebe bietet denn auch ein höchst interessantes und lebhaftes Bild. Das Panzergeschwader hat sich in doppelter Kiellinie verankert. Vom Lande aus gesehen liegt das mächtige Flaggschiff „Baben“ mit seinen 4 riesigen Schornsteinen und Aufbauten, die die Idee von einem Schiffe ziemlich in den Hintergrund stellen, zunächst rechts in 3-4 Schiffslängen daneben das hoch aus dem Wasser ragende Kasemattschiff „Kaiser“, in demselben Abstände davor das Schwesterchiff der „Baben“, das Panzerschiff „Bayer“ und rechts von diesem das zur Nordstation gehörige Thurmsschiff „Friedrich der Große“. In der Höhe der nördlichen Mole hat das größte Panzerschiff unserer Marine, der „König Wilhelm“ seine alte Ankerstelle behauptet. Links vom Panzergeschwader wiegt sich der schlanke und elegante Aviso „Zieten“ auf den Wellen. Während bei den Schiffen des Panzergeschwaders das Fehlen der eigentlichen Takelage den ernsten und martialischen Eindruck noch erhöht, zeigen die Schiffe des Schulgeschwaders, welches in einfacher Kiellinie, in der Reihenfolge, „Stein“ (Flaggschiff), „Moltke“, „Gacienau“ und „Prinz Adalbert“ vor dem Panzergeschwader, mehr fernwärts Aufstellung genommen hat, den ganzen Schmuck ihrer hohen und schneidigen Takelung. Belebt wird die Rhebe durch zahlreiche zum Geschwader gehörende Dampfmaschinen und Ruderboote, welche Beurlaubte an Land bringen, Proviant holen und dergl. sowie durch viele Privatboote und Dampfer, welche sich zwischen den Panzerkolossen tummeln und auch hier und da längsseitig gehen und dem einen oder anderen Schiffe einen Besuch abstatten. Heute Morgen um 8 Uhr salutirte das Flaggschiff „Baben“ die Flagge des Stationschefs an Bord des „König Wilhelm“, welcher Salut von letzterem Schiffe erwidert wurde. Heute Nachmittag um 2 Uhr verließen das Artillerieschulschiff „Mars“ und die Kreuzerfregatte „Ariadne“ den Hafen und legten auf die Rhebe, hierauf salutirte „Baben“ und „Mars“ gegenseitig. Beide Schiffe nehmen an den Manövern Theil, welche voraussichtlich am 11. in aller Frühe in der Nordsee beginnen werden.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. Das auf der hiesigen Rhebe versammelte Manövergeschwader bietet einen äußerst imposanten Anblick. Eine Uebersicht über dasselbe dürfte daher nicht ohne Interesse sein, um so mehr, als sie die Verfolgung der in nächster Woche beginnenden Manöver wesentlich erleichtern wird, hat folgende Zusammenstellung: 1) Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Prinz Heinrich von Preußen, mit 2 Geschützen, 1700 Tonnen Displacement, 3000 Pferdekraften und 133 Mann Besatzung; 2) das Panzergeschwader, Geschwaderchef Konteradmiral Knorr, bestehend aus den Panzerschiffen „Baben“ (Flaggschiff), Kommandant Kapit. z. S. Plüddemann, mit 6 Gesch., 7400 Ton. Depl., 5600 Pferdekraften und 356 Mann Bes.; „Bayer“, Kommand. Kapit. z. S. Febr. von Senden-Bibran, mit 6 Gesch., 7400 Ton. Depl., 5600 Pferdekraften und 356 Mann Bes.; „Kaiser“, Kommand. Kapit. z. S. Hoffmann, mit 15 Gesch., 7676 Ton. Depl. 8000 Pferdekraften und 638 Mann Bes.; „Friedrich der Große“, Kommand. Kapit. z. S. v. Reiche, mit 6 Gesch., 6770 Ton. Depl., 5400 Pferdekraften und 536 Mann Besatzung; „König Wilhelm“, stellvert. Kommand. Kontr.-Kapit. Wilm, mit 29 Gesch., 9757 Ton. Depl., 8000 Pferdekraften und 730 Mann Bes. Hierzu kommt der Aviso „Zieten“, Kommand. Kontr.-Kapit. Klaus, mit 975 Ton. Depl., 2350 Pferdekraften und 111 Mann Bes. Zusammen 5 Panzerschiffe und 1 Aviso mit 52 Gesch., rund 40000 Ton. Depl., rund 36000 Pferdekraften und 2700 Mann Bes. 3) Schulgeschwader, Geschwaderchef Kontr.-Admiral v. Kall, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein“ (Flaggschiff), Kommand. Kapit. z. S. Junge, mit 16 Gesch., 2856 Ton. Depl., 2500 Pferdekraften und 403 Mann Bes.; „Moltke“, Kommand. Kapit. z. S. Schulze, do. do. do.; „Prinz Adalbert“, Kommand. Kapit. z. S. v. Pawelsz, mit 12 Gesch., 3926 Ton. Depl. 4800 Pferdekraften und 434 Mann Bes. Zusammen 4 Kreuzerfregatten mit 60 Gesch., rund 12600 Ton. Depl. rund 12000 Pferdekraften und 1640 Mann Besatzung. 4) Die Torpedoboot-Flottille, Flottillechef Kontr.-Kapit. Fischer, bestehend aus dem Flottillenfahrzeug Aviso „Blitz“, Kommand. Kapit.-Lieut. Sarnow, mit 5 Gesch., 1382 Ton. Depl., 2700 Pferdekraften und 127 Mann Bes., Torpedodivisionsboot D 2, Kommand. Kapit.-Lieut. Truppel, Divisionsboot D 3, Kommand. Kapit.-Lieut. Schröder, den Torpedobooten S 7, S 8, S 11, S 12, S 13, S 14, S 24, S 35, S 36, S 39, S 40, S 41. Zusammen 1 Aviso, 2 Divisionsboote und 12 Torpedobooten mit ca. 470 Mann Bes. 5) Die Panzerfahrzeug-Flottille, Flottillechef Kapit. z. S. v. Dieblich, bestehend aus den Panzerfahrzeugen „Mücke“ (Flaggschiff), „Viper“, „Salomander“ und „Damaeleon“ mit je ein in schwerer Besatzung, 1109 Ton. Depl., 700 Pferdekraften und 76 Mann Besatzung. Zusammen 4 Panzerfahrzeuge mit 4 Gesch., 4436 Ton. Depl., 2500 Pferdekraften und rund 300 Mann Bes. 6) Das Artillerieschulschiff „Mars“, Kommand. Kapit. z. S. Dietert, mit 25 Gesch., 3333 Ton. Depl., 2000 Pferdekraften und 236 Mann Besatzung. Die Kreuzerfregatte (Schiffsjungenchulschiff) „Ariadne“, Kommandant Kapit. z. S. Barandon mit 9 Gesch., 1719 Ton. Depl., 2100 Pferdekraften und 124 Mann Besatzung. Der Aviso „Falk“, Kommand. Kapit.-Lieutenant Grätzel, mit 2 Gesch., 1018 Ton. Depl., 1100 Pferdekraften und 97 Mann Besatzung. Der Minendampfer „Rhein“, der Tender „Hay“, die Wert- und Hafendampfer der Marinestation der Nordsee, welche ebenfalls an den Manövern theilnehmen, „Voras“, „Norder“, „Zephyr“, „Kaurus“, sowie die Minenleger und Minenpräpäre, Hulle und Dampfmaschinen. Im Ganzen ca. 40 Schiffe und Fahrzeuge, mit rund 160 Geschützen verschiedensten Kalibers und rund 5500 Mann Besatzung. (W. 3.)

Wilhelmshaven, 10. Septbr. Am letztverfloffenen Sonntag ist, worauf in diesem Blatte bereits hingewiesen war, die vom Schulvorstande beschlossene Feier zur Grundsteinlegung bei dem Neubau des Schulhauses an der Wallstraße in Gegenwart je eines Vertreters des Magistrats und des Bürgervorsteherkollegiums, der Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen und der Mittelschule, einiger Schüler der Schule in der Börsenstraße und sonstiger Erschienenen zur Ausführung gekommen. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Rektor G., eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher

der Genugthuung Ausdruck gegeben wurde, daß nunmehr in absehbarer Zeit dem von Jahr zu Jahr sichtbar gewordenen Mangel an ausreichenden und zweckentsprechenden Räumen durch den im August in Angriff genommenen Bau abgeholfen sein werde. An die Wünsche für ein weiteres Gedeihen des angefangenen Werkes, das Nebener in den Schutz Gottes stellte, schloß sich die Verlesung einer über den Bau aufgenommenen Urkunde, welche an die Ereignisse im Regierungswechsel Preußens und Deutschlands in diesem Jahre anknüpft und, andere näher Umstände bei Beginn des Baues hervorhebend, das dringende Bedürfnis des letzteren, sowie die Einrichtung des Gebäudes und Kosten, die derzeitige bürgerliche Verwaltung und Organisation des Schulwesens zur Darstellung bringt. Diese Urkunde wurde darauf nebst je ein Exemplar des Amtsblattes für den Reg.-Bez. Aurich, des Kreisblattes, sowie der hier am Orte erscheinenden Blätter und einige Münzen aus Vergangenheit und Gegenwart in den dafür angefertigten Behälter gelegt, derselbe verselbstet und dem Bestimmungsort mit dem Wunsche übergeben, daß das der Nachwelt überlieferte nicht anders wieder zum Vorschein kommen möge, als bis in einem späteren Jahrhundert der vergehende Bau durch einen andern ersetzt werden müsse. Nach der Vermauerung des Behälters und den von den Beteiligten vollzogenen üblichen 3 Hammer schlägen, die von manchem schönen Wort und Spruch begleitet waren, schloß die Feier. — Ueber den Bau selbst ist noch Folgendes zu bemerken: Das Schulhaus wird entfallen 6 im unteren und 6 im oberen Stockwerk nach Osten und Westen belegene Klassen, 4 Zimmer für den Leiter und die Lehrer der Schule und zur Aufbewahrung der Lehrmittel, 2 Wohnungen im Dachgehöf. Die unteren und oberen Klassen haben getrennte Eingänge. Die Klassen sind 9 m lang, 6,50 m breit und 4,15 m hoch. Das Baugrundstück wird im Westen durch eine 20 m lange und 12 m breite Turnhalle abgeschlossen. Vor und hinter dem Hauptgebäude liegt je ein Spielplatz für Knaben bezw. für Mädchen von 1000 und 800 qm.

Wilhelmshaven, 10. Sept. Das war ein reges Leben und Treiben gestern schon von Vormittag an in unseren Straßen und auf den Molen draußen etc., alle Welt wollte das Geschwader sehen, das ruhig und friedlich auf Rhebe lag und zum nicht geringen Theil die deutsche Macht zur See repräsentirt. Da lagen die großen Panzerkolosse, die Aviso und Kreuzer, die schnell wie die ihre Masten umflatternden Böden die Wasserflächen durchschneiden. Dort sind auch die Torpedoboote sichtbar, die schwarz und lang dahin gestreckt im Wasser liegen und im Ernstfall Tod und Verderben in die Schiffe der Feinde senden. Ebenso die Minenschiffe, welchen man ihre furchtbare Bedeutung kaum anmerkt. Barkassen und Segelboote umschwärmten mit neugierigen Zuschauern die ganze Armada und auch der städtische Dampfer „Edwarden“ fuhr dreimal nach Rhebe hinaus, um die Schausteller der zuflutenden Menschenmassen zu besichtigen. Allem Anschein nach erzielte er eine glänzende Einnahme. Die Menschen ließen sich von dem ab und zu niederfallenden Regen nicht stören, was man am besten daran wahrnehmen konnte, daß es in den Straßen, am Hafen und draußen auf den Molen nicht leer wurde, so lange das Tageslicht wenigstens noch nicht von der einbrechenden Nacht verdrängt war. Die Ausschmückungsvorkehrungen auf unseren Torpedosonden lebhaftesten Beifall der Fremden, nur fürchtete man, daß sie zu großartig entworfen sind, um ohne energische Zwangsmaßnahme fertig gestellt werden zu können. Wahr ist es, die Zeit enteilte schnell und noch ist viel zu schaffen. Möchte man sich doch gegenseitig freundlichst ausshelpen.

Wilhelmshaven, 10. Sept. (Taschendiebe.) Im Interesse des Publikums warnen wir vor Taschendieben, die sich gewiß mit dem Zuzug von Fremden und dem tollfoll anwachsenden Verkehr während der Manöverzeit des Geschwaders und des Kaisertages hier auch einsinden werden. Darum Vorsicht!

Wilhelmshaven, 10. Sept. (Konzerte.) Die gestrigen Konzerte unserer Marinekapelle Nachmittags im Park und Abends in Burg Hohenzollern waren ziemlich gut besucht und fanden dieselben den besten Beifall.

Vant, 10. Sept. Mit der Verlegung bezw. Uebersiedelung des Herrn Pastor Brunow von Neunde nach hier, ist das von ihm bewohnte Pastorat Eigenthum der Kirchengemeinde Vant geworden. Da hierelbst ein neues Pastorat errichtet werden soll, so gelangt die im Neunde-Altengroden belegene und seither vermiethete Pastorei morgen Nachmittags in Meenen's Gasthause zu Schaar zum endgiltigen Verkauf.

Vant, 10. Sept. Nachdem die Ulliste pro 1888 der in der Gemeinde Vant wohnhaften Personen, die ein Amt als Schöffe oder Geschworener bekleiden können, fertig gestellt ist, liegt dieselbe bis zum 15. d. M. im Bureau des Herrn Gemeindevorstehers zu Jedermanns Einsicht aus.

Vant, 10. Sept. (Zur Warnung.) Infolge einer verlockenden Annonce in einem auswärtigen Zeitungsblatte nahm eine hiesige Bürgerstöchter Stellung als Fugmachersin in einem böhmischen Städtchen an. Bei ihrer Ankunft daselbst fand sie jedoch die Verhältnisse ganz anders, als selbige ihr brieflich geschildert waren und zog deshalb vor, lieber wieder heimzukehren. Jedenfalls ist das auch das beste gewesen, da es ein gefährlicher Zustand für ein junges anständiges Mädchen ist, allein in misslichen Verhältnissen in der Fremde zu weilen.

Kembren, 10. Septbr. Bei der Wahl eines Schul-Rechnungsführers ist kein bestimmtes Resultat erzielt worden und schweben zur Zeit darüber noch Verhandlungen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Rüsterfel. Die hiesige Schulmache am Sonntag Nachmittags in Begleitung ihrer Lehrer und Eltern einen Sommer-Ausflug nach Burg Royphausen und in bekannter gültiger Weise hatte auch diesmal der hiesige Kriegerverein zu diesem Ausfluge seine Trommeln und Pfeifen wieder gestellt.

Sengwarden, 9. Sept. (Die Vertheilungslisten) des in der hiesigen Gemeinde im Jahre 1888/89 aufzubringenden Armeingeldes liegen gegenwärtig bis zum 13. d. M. im Gasthause des

Herrn Ihnen zur Einsicht aller Betheiligten offen. Etwaige Einmurrungen gegen die Richtigkeit derselben sind beim Gemeindevorsteher einzubringen.

Sillenstede, 9. Sept. (Der hiesige Kriegerverein) wird am Sonntag, den 16. d. M., die Einweihung seiner neuen Fahne vornehmen. Zu diesem Feste, welches den Verhältnissen angemessen großartig zu werden verspricht, werden schon eifrig Vorbereitungen getroffen, auch sind sämtliche Kriegervereine Jeverlands mit einer Einladung beehrt. Die Fahne ist dem jungen Verein größtentheils von Freunden des Vereins geschenkt worden.

Jever, 9. Sept. Gestern ereignete sich hier ein bellagender Unglücksfall. Der Malermeister Sch. war, auf einer hohen Leiter stehend, mit dem Anstrich des „Hofs“ von Oldenburg beschäftigt, als die Leiter ausrutschte und er von oben herunter stürzte. Derselbe soll einen Bein- und Schädelbruch erlitten haben. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

Jeverland, 9. Sept. (Das Faulen der Kartoffeln) tritt in diesem Jahre dermaßen heftig auf, wie wir es in den letzten Jahren nicht mehr erlebt haben. Nicht nur, daß die noch in der Erde befindlichen unbrauchbar sind, sondern auch die rechtzeitig geerntet herausgenommenen fangen wasserhaft an zu faulen, so daß sie deshalb mit Körben und Säcken wieder herausgetragen werden müssen. — Der stete und sichere Verkünder des nahen Herbstes, das Siebengestirn leuchtet bereits Abends am östlichen Himmel und Zeit sein möchte, sich mit Torf und Feuerung zu versehen.

Emden, 7. Sept. Ein zwar unfreiwilliges, jedoch abkühlendes Bad nahmen heute Morgen in aller Frühe zwei Dajen des Viehhändlers St. von hier. Dieselben gerieten bei der bunten Biere, die steile Kayung hinunter, zusammen ins Wasser und begannen nun ein Wettschwimmen, welches der eine Daj bald abbrach und in den Seeher'schen Garten eilte, während der andere ganz bis zur Blumenbrücke kam, woselbst er dann gestellt und schließlich aus dem Wasser wieder auf's Trockene geholt wurde. (N. 3.)

Vermischtes.

Hirschberg in Schl., 8. Sept. Infolge 12stündigen heftigen Regens sind alle Gebirgskläfte wieder aus den Ufern getreten. Aus Landeshut und Schreiberhan wird drohende Hochwasser gemeldet.

Hirschberg in Schl., 9. Sept. Das Wasser des Bober ist seit Witternacht langsam im Fallen. Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Das Berliner „D. Tgl.“ schreibt: Daß der Liebling und Stolz der deutschen Marine nicht nur in Raan und Schöten, sondern im Sattel und in der Bügelfeder eben so tüchtig ist, wissen alle, die den Prinzen „vom Fels zum Meer“ in der Wörtes bester Bedeutung „unsern Heinz“ jemals über das Wäldchen dahinsprengen sahen. Der Prinz huldigt dem Wassersport und ist dessen großer Gönner, sowie er auch ein Meister im Schiffschlaufen und ein warmer Freund des Herrensports ist. Letzteres bestätigt eklatant ein Bild in den Marstall des Prinzen Heinrich, welcher bereits 10 herrliche Wagenpferde und 7 Reitpferde dieser Art und über kurz oder lang einen weiteren Zuwachs erhalten soll. Der Prinz liebt die feurigen Vollblutpferde und besonders einen in seinem Besitz befindlichen Trakehner dieser Eigenschaft, weil das Thier trotz seines Feuers im Stalle wie unterm Sattel keine Lauten zeigt. Letzthin ist dem prinzipalen Marstall durch die Unvorsichtigkeit eines Sattelmeysters aus Berlin schwerer Schaden zugefügt worden. Zwei prächtige Thiere hat dieser Sattelmeyster, vermutlich in der Trunkenheit, zu Schaden geritten, so daß beide Thiere getödtet werden mußten. Selbstverständlich büßte der Sattelmeyster bald seinen Dienst ein, einen Dienst, wie er angenehmer nicht zu finden sein dürfte, da der Prinz seine Leute gut bezahlt und sehr keulselig behandelt. Ein mehrfacher Verlust drohte dem prinzipalen Marstall außerdem während der Eisenbahnfahrt von Kiel nach Berlin, die 7 Pferde am 30. August via Oldesloe machten. Der aufsichtführende Leibkutscher hatte, um die aneinandergewöhnten Pferde nicht zu trennen, alle 7 in einen Eisenbahnwagen der neuesten Art geladen und auch drei Reitknechte zur Beaufsichtigung in dem räumlichen Wagen Platz nehmen lassen. Unterwegs nun wurden die an geräumige Kastenländer gewöhnten Thiere zu heiß und infolge dessen so unruhig, daß sie sich untereinander mit den Hufen über zertrümmerten, die Reitknechte schlugen und bissen, sowie den ungeladenen Eisenbahnwagen fast total zertrümmerten. Es mußte während der Fahrt gehalten werden und erfolgte auf der nächsten Hauptstation die Umladung in zwei Wagen. Mit zahlreichen Verletzungen langten die Reitknechte, sowie die Pferde in Berlin an und mußte alles mögliche angewendet werden, um die Thiere dienstfähig zu machen. Der Prinz hat sogar die Hülfe des Kaiserlichen Oberstallmeysters von Rauch in Anspruch genommen, da Kaiser Wilhelm dies anordnete.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Nächste Temperatur der letzten 24 Stunden	Niedrigste Temperatur	Wind		Wolken		Witterung
						Richtung	Stärke	Grad.	Form.	
Sept. 8.	2 h Morg.	765.4	14.0	—	—	W	2	9	ca	1.2
Sept. 8.	8 h Morg.	766.5	9.6	—	—	WS	2	0	—	—
Sept. 8.	2 h Nach.	769.0	11.8	14.7	6.3	W	3	10	str-ca	—
Sept. 9.	2 h Morg.	768.0	15.9	—	—	WS	3	9	ca	1.1
Sept. 9.	8 h Morg.	766.4	14.4	—	—	W	5	10	ca	—
Sept. 10.	8 h Morg.	764.2	14.3	17.7	11.3	WS	3	10	ca	—

Bemerkungen: Sept. 8.: Vormittags mehrere Regenschauer. Sept. 9.: Am Tage mehrfach leichter Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 11. September: 4.14 Vorm., 4.25 Nachm.

Strassenperre.

Die Moonstraße wird bis zum 13. d. Mts. früh für Lastfuhrwerke gesperrt und wird dies hiermit auf Grund der §§ 27 und 29 der Straßenpolizeiverordnung v. 30. August 1877 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, 10. Sept. 1888.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 2. v. M., ist vor der Wefer-Mündung, und zwar in der Nähe des „Rother Sand“-Leuchtturmes, eine kleine, S. M. Fahrzeug „Wille“ gehörige Gig mit komplettem Inventar verloren gegangen.

Das Boot ist 4,5 m lang, hellgrün gefirnischt, mit eingezogenen polirten

Mahagony-Sigbord und ebenfalls, zur Aufnahme von weißen Strangs eingereichteten Duchen.

Bei etwaigem Auffinden der vorbeschriebenen kleinen Gig oder deren Inventar, bestehend aus Riemen, Bootshaken, Greitings etc., wird um Vergütung und Abgabe an das nächstliegende Straßamt sowie um sofortige Benachrichtigung des unterzeichneten Stations-Kommandos ersucht.

Wilhelmshaven, 5. Sept. 1888.

(gez.): **Freiherr v. d. Goltz**, Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, 8. Sept. 1888.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des Geschwaders auf hiesiger Rhebe wird der städt. Dampfer „Edwarden“ bei genügender Betheiligung zu folgenden Zeiten von der zweiten Hafen-Einfahrt aus nach den Schiffen hin und zurück fahren:

Mittags 12 Uhr, Nachmittags 4 Uhr und Nachmittags 5 1/4 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt 50 Pfg. pro Person.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1888.

Der Magistrat.

De tte n.

Bekanntmachung.

Die Einwohner der Roon-, König-, Maatenuffel-, Oldenburger-, Kronprinz-, Mittel-, Friedrich-, Wilhelm-, Kasernen- und Kronenstraße werden hiermit ergebenst

aufgefordert, am 12. d. Mts., bei Gelegenheit der Allerhöchsten Anwesenheit Sr. Majestät ihre Häuser decoriren, mit Flaggen und Illuminationen zu versehen.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1888.

Der Magistrat.

Gesucht

zum 1. Oktober ein ordentl. Dienstmädchen zu leichter Hausarbeit bei einer Familie ohne Kinder.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

5 bis 6 Ctr. Heu. M. Wichmann, Tonndiech 50.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, bei der großen Kaserne in Wilhelmshaven verschiedenes

Rugholz,

als: Gerüst-Pfähle u. Gerüst-Bretter, sowie mehrere Hausen Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Heppens, 8. September 1888.

H. Reiners.

Zu vermieten drei große und kleine Wohnungen. S. Schortau.

Guten Rindertalg,
10 Pfd. für 3 Mt.,
sowie
Suppenknochen
empfehl
F. Reif.
Flaggen-Stangen
in jeder beliebigen Länge vorrätig.
F. Kotte.

Feine Elisabether
Weintrauben
empfehl
G. Lutter.
Illuminations-
Kerzen
empfehl billigt
Joh. Freese.

Erhalte heute die erste Sendung
weißer Saderberger
Spizartoffeln
und empfehle dieselben zum billigen
Preise. Frau **A. Schmidt**, Bant,
Adolfstraße.

Bengalische
Flammen,
durchaus gefahrlos, rauch- und geruch-
los brennend, von brillanter Leucht-
kraft, empfehl billigt
Keysser's Drogenhandl.
Königsstraße 56.

Neu! Neu!
Von heute an ist meine
Rundkegelbahn
eröffnet und lade ich ein
geehrtes Publikum hiermit
ergebenst ein.
Ign. Günther,
Neuestraße.

Rudge & Co., Coventry,
fabrizieren seit 17 Jahren Velocipede.
Rudge-Fahrräder
erhielten auf allen Ausstellungen die
goldene Medaille
Rudge-Fahrräder gewannen auf den
meisten Rennbahnen die ersten Preise.
Rudge-Fahrräder sind die besten und
dauerhaftesten Räder.
Rudge's eigene Patent-Angelager sind
wie reparaturbedürftig und mehrere
Millionen Umdrehungen lockern die-
selben nicht im mindesten.
Rudge-Maschinen sind die billigsten der
Welt.
Rudge-Zweirad Nr. 1, netto Mt. 350,
in Größen 50, 52, 54, 56, 58.
Rudge-Zweirad Nr. 2, netto Mt. 235,
in allen Größen.
Rudge-Zweirad Nr. 3, netto Mt. 166,
Rudge-Bicyclette (Rover) 295 und
360 Mt.
Rudge-Dreiräder Mt. 350-470.
Kataloge gratis und franco.
Lager und eigene Reparatur-Werkstatt.
Alle Ersatztheile. Eig. Fahrschule.
Theodor Meyer,
Oldenburg i. Gr.

Gottfr. Meyer,
Schneidermeister,
Augustenstraße 3
empfehl seine Stoffe zu Herren- und
Knaben-Anzügen,
Dauerhafte Anzüge von 45 R.
an bis zu den feinsten, unter Garantie
des guten Sitzens.
Ein gefahrener **Roch** sucht zum
15. Septbr. Stellung. Off. u. K. 25
an die Exp. d. Bl.

Großartige Auswahl
in
Tisch- u. Hänge-Lampen,
Wandlampen und Ampeln
zu äußerst billigen Preisen.

Zugleich empfehle:
Lampen = Kuppeln und Cylinder
in allen Façons und Größen.
Augenschützer, | Tulpen u. Kugeln, | Brenner,
Licht-Manschetten. | Prismen, | Dochte etc.

Johannes Müller,
Roonstrasse.

Die erste Sendung
neuer Regen-Mäntel
für Damen und Kinder
traf ein.

A. Schwarting,
Bismarckstr. 19a, a. Park.

Eine zweite Sendung
neuer Regen-Mäntel
in schönen Dessins soeben eingetroffen und em-
pfehle solche billigt.

Adolf Meyenbörg.

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den
elegantesten liefert schnellstens in
geschmackvoller Ausführung die
Lithogr. Anstalt u. Druckerei von
Carl Barkhausen,
Roonstr. 75b.

Bringe meine
Bau- und
Möbel = Tischlerei
in empfehlende Erinnerung.
Durch vortheilhafte Holz-Einkäufe
bin ich in der Lage, Bau- und Möbel-
tischler-Arbeiten zu den billigsten Prei-
sen herzustellen.

Th. Popken.
Ein Fuder gut gewonnenes
Uferheu
zu verkaufen bei **B. Sinrichs,**
Kreuzweg, Gem. Fedderwarden.

Gesucht
zum 1. Oktober auf halbe Tage
ein Mädchen.
Bismarckstr. 18b.

Zum 1. Oktober eine
Unterwohnung
zu vermieten bei **Bias**, Neubremen,
Ringstraße 1.

Maulkorb
verloren. Abzugeben
Kronprinzenstr. 2, part.

Gesucht
ein Mädchen für den halben Tag.
Karlstraße 1, 1 Tr. links.

holländ.
Blookers cacao
ist unbedingt der feinste.
Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke.
Nur **Blookers Cacao** hat dann noch den natürlichen
Cacogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekann-
testen Marken durch mangelhafte Fabrikation verlorben und durch künstliches Aroma
wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verleiht dem Getränk
Fabrik Amsterdamm, Detailpreise p. 1/2 Ko. M. 3.30, p. 1/4 Ko. M. 1.50,
p. 1/8 Ko. M. 0.95 (macht pro Tasse 4 Pfennig).

Ein fast neues
Pianino
zu verkaufen. Zu erst. in der Exp.
ds. Blattes.

Wohnungen
zu vermieten.
Carl Schneider.

Illuminations-
Lichte
empfehl à Packet, 310 Gr. schwer,
enthaltend 6 Stück, zum äußerst
niedrig gestellten Preise von 30 Pf.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Zu vermieten.
Ein fein möblirtes Zimmer nebst
Schlafcabinet (separat. Eingang), auf
Wunsch mit Burschengelag, auf gleich
oder zum 15. Septbr. zu vermieten.
Näheres Roonstraße 75b, Laden links.

Gesucht
für ein hiesiges Colonial- u. Kurzwaaren-
Geschäft auf gleich oder 1. Okt. a. cr.
ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern.
Nähere Auskunft ertheilt
Hud. Schreels.

Zu vermieten
ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer
und Burschengelag.
S. S. Christians, Roth. Schloß.

Berreist
vom 10. bis 17. September.
Oldenburg. Dr. med. Driver
Tüchtige
Malergehilfen
gesucht.
W. Albers, Kopperthörn.

Zu vermieten
eine schöne Unterwohnung, in Belfort,
Preis 165 Mark. Zu erfragen
Brunnenstraße 3, unten links.

Die von Herrn Kaufm. Lüschen benutzten
Wohnräume
sind zum 1. Oktober oder 1. November
anderweitig zu vermieten.
J. Wieting, Sedan, Schützenstraße.

Gesucht
per 15. Sept. ein großes oder 2 kleinere
trockene Zimmer auf ca. 6 Monat
zur Aufbewahrung von Möbeln.
L. Viewig,
Decorationsgeschäft.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Oberwob-**
nung, bestehend aus 5 Räumen.
Mietpreis 400 Mt.
Th. Popken, Bismarckstr. 34.

Forderungen
an die Bottlerei-Verwaltung S. M.
Krzfreg. „Prinz Adalbert“ sind um-
gehend einzureichen.

Illuminations-
Kerzen
zu 40 Pfennig pr. Pack von 8 Stück,
empfehl
B. Wilts.

Gesucht eine Frau,
die gut waschen kann.
Wantteuffelstraße 4.

Zu vermieten
eine **Unterwohnung** an ruhige
Miether; sowie eine **Kellerwob-**
nung am liebsten an eine accurate
Person für's Reinhalten.
Neuende. **S. Gesven.**

Ein wenig gebrauchter, gut
erhaltener
Sextant
preiswürdig zu verkaufen. Gest. Off.
unter M. F. an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
auf sof. ein Mädchen für die Nach-
mittagsstund. Bismarckstr. 30, 1. Et. l.

Feine Wäsche
wird sauber gewaschen und geplättet.
Vorbringen 30.

Zu vermieten
die von Herrn Lieutenant zur See
Weyer benutzte Wohnung, 1. Etage
im großen Hause 76a, und die von
Herrn Regierungs-Baumeister Gut-
zeit benutzte Parterre-Wohnung Wil-
helmstraße 6 zum 1. November.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Eine junge Frau mit einem 2 1/2
jährigen Kinde sucht gegen Vergütung
passende Stellung
in einer achtbaren Familie. Offerten
mit Preisangabe unter M. M. 150 an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Im städtischen Krankenhaus
wird zum 1. Oktober ein
ordentl. Mädchen,
welches mit Küche und Hausarbeit
vertraut ist, und zu sofort
eine Waschfrau
gesucht.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die
Tagesstunden.
Frau **Goerth**, Roonstr. 76a,
2 Tr. r.

Gesucht
zum 15. ds. Mts. ein möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer
nebst Burschengelag (ungenirt).
Offerten unter W. B. an die Exp.
ds. Bl. erbeten.

Verschiedene gut erhaltene
Möbeln
wie Schränke, Kommoden, Schreib-
tische, Spiegel, Betten und Bett-
stellen, Gardinen-Rasten, Bettstühle
u. c.
sind billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein
ordentliches Mädchen
für feste Stellung oder auf Stunden.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
eine Kellerwohnung, bestehend aus drei
Wohnräumen, Küche u. Adalbert-
straße 4, Ecke der Adalbert- und Peter-
straße.

Zu vermieten
auf sofort eine **Unterwohnung** für
jährlich 120 Mark. Näheres
Grenzstraße 29.

Gesucht
auf sofort oder zum 24. September
ein zuverlässiger **Bäckergeselle.**
S. Betten, Bäcker, Rüsterfel.

Gesucht
ein Mädchen auf sofort.
Marktstraße 7a.

Endgültige Bekanntmachung, betreffend Aufstellung der Körperschaften bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 12. ds. Mts.

Nach Vereinbarung mit dem Kaiserlichen Kommando der Marinestation der Nordsee und dem Magistrate wird militärischerseits — und zwar unter dem Kommando des Herrn Korvetten-Kapitän Herbing auch noch in der ganzen östlichen Königstraße, bis zur Ecke der Oldenburgerstraße, Spalier gebildet werden, so daß meine vorläufige Bekanntmachung vom 6. d. M. nunmehr wie folgt endgültig festgesetzt wird.

A. Zeit der Aufstellung 5 1/2 Uhr Nachmittags mit unangezündeten Fackeln. — Die Körperschaften rücken geschlossen in ihre Stellungen.

B 1. Straßensperre. Die ganze Feststraße wird unter Bezugnahme auf die §§ 27 und 29 der Straßen-Polizei-Verordnung, von 5 Uhr Nachmittags an für Fuhrwerke jeglicher Art (auch Zwei- und Dreiräder), welche nicht mit sichtbar zu tragenden Fahrlatten versehen sind, sowie für Reiter bis zur erfolgten Abreise Seiner Majestät des Kaisers gesperrt, soweit nicht Ziffer 4 nachfolgend ein andres bestimmt. Ausgenommen hiervon ist der westliche Theil der Königstraße von der Wallstraße westwärts — jedoch tritt Abends 10 1/4 Uhr auch für diesen Theil der Königstraße die genannte Sperre ein.

Der Wagenverkehr findet in der Kaiser-, Elisabeth-, westlichen Roon- und Wallstraße bzw. Wall-, Markt-, nördlichen Gölterstraße und in dem Theile der Königstraße, welcher nicht zur Feststraße gehört, statt.

B 2. Unter Bezugnahme auf denselben § der Straßen-Polizei-Verordnung wird ferner angeordnet, daß nicht zum Militärstande gehörende Fußgänger, welche nicht amtlich auf der Feststraße zu thun haben, den Fahrdamm der Feststraße nicht betreten dürfen, sondern sich hinter den Spalier bildenden Körperschaften zu bewegen bzw. aufzustellen haben.

3. Den Vorständen der Spalier bildenden Körperschaften wird für die Zeit der Aufstellung die Qualifikation als Polizei-Beamter beigelegt, da dieselben für die ihnen zugewiesene Straßenstrecke auch die Ordnung aufrecht zu erhalten haben.

4. Die vorstehenden Anordnungen finden erst eine halbe Stunde nach dem Durchfahren Seiner Majestät und Allerhöchster dessen Gefolges bei der betreffenden Straßenecke ein Ende, um den ordnungsmäßigen Ab- bzw. Aufmarsch der Körperschaften zu sichern.

C. Aufstellungsplan, a. Aufstellung der Beamten.

1. 2 Fußgänger und 2 Schutzleute stehen am Kreuzungspunkte der Roon- und Oldenburgerstraße, später am Kreuzungspunkte der Gölter- und Königstraße 2 Schutzleute, auf dem Bahnhof 2 Fußgänger.

2. 3 Schutzleute und 1 Fußgänger am Thore der Stadtkaserne zu meiner Verfügung.

3. Die berittenen Gendarmen reiten Seiner Majestät vor bzw. dienen sie mir als Ordonnanzen.

Auf dem Bahnhofe übernehmen die beiden Fußgänger, die berittene Gendarmenriehe und die Körperschaften zu D. 1 und 2 die Absperzung.

4. Die Schutzmannswache bleibt besetzt.

5. Die Feuerwehre bringt einige Feuerhaken und Aegte zur Stelle.

b. der Körperschaften

I. Rechter Flügel im Allgemeinen.

Eingliedrige Aufstellung mit loser Fühlung auf dem Bankett am Bordstein.

1) **Banter Kriegerverein** — Oldenburgerstraße-Ostseite — Front nach Westen — Frontlänge 75 Schritte.

2) **Schießverein** — anschließend — Frontlänge 50 Schritte.

3) **Bürgergesangverein** — anschließend — quer über die Roonstraße bis zum Südankert der selben — Frontlänge 30 Schritte.

4) **Kriegerverein** im rechten Winkel nach Westen anschließend — quer über die Oldenburgerstraße — Südseite der Roonstraße — Front nach Norden — quer über die Kronprinzenstraße, abschneidend mit der Westseite des Ludwig Janssen'schen Hauses — 250 Schritt.

5) **Gesangverein Germania** — anschließend — 20 Schritt Frontlänge.

6) **Schützenverein** — anschließend — 70 Schritte Front — quer über die Mittel- und Friedrichstraße bis zur Westseite derselben (Bordstein).

7) **Veteranenverein** — anschließend — 75 Schritte Front bis Bergh. Dirks.

8) **Feuerwehr** — zweigliedrig — anschließend — 50 Schritte Front — bis quer über die Schloßstraße und weiter.

9) **Sängerbund** — zweigliedrig — anschließend — 70 Schritte Front — quer über die Wilhelmstraße und weiter.

10) **Turnverein** — anschließend — zweigliedrig — 25 Schritte Front.

11) **Gymnasium** — zweigliedrig — anschließend — Frontlänge 60 Schritte — Roonstraße-Südseite quer über die Kasernenstraße, noch das Schmidt'sche Haus vollbedeckend — quer über die Roonstraße, 20 Schritte Roonstraße-Nordseite bis zum Westpfeiler des Kasernenthores — im Ganzen 110 Schritte.

II. Linker Flügel.

12) **Mittel- und Volksschulen** — Nordseite der Roonstraße, Front nach Süden — vielgliedrig — am Ostpfeiler des Kasernenthores anlehnd — quer über die Wilhelmstraße, gegenüber der Schloßstraße abschneidend — 200 Schritte Front.

13) **Gewerbeschule** — anschließend — eingliedrig — 250 Schritte Front — quer über die Friedrichstraße und Kronprinzenstraße und weiter, noch 20 Schritt.

14) **Katholischer Gesellenverein** — anschließend — 100 Schritt.

15) **Neuender Kriegerverein** — anschließend — 150 Schritte bis in Oldenburgerstraße-Westseite.

16) **Bäder-Brüderschaft** — anschließend — 20 Schritte — Oldenburgerstraße-Westseite.

17) **Schiffbau-Gesangverein** — in der Oldenburgerstraße-Westseite anschließend.

18) 19) etc. etc. bis an die Westmauer — quer über die Königstraße.

III. Zweite Aufstellung.

Sobald Seine Majestät die einzelnen Vereine passiert haben, schwenken diese auf das Kommando ihrer Herren Führer mit Sektionen — und zwar der rechte Flügel „mit Sektionen links“ und der linke Flügel „mit Sektionen rechts“ derartig ab, daß die Reihenfolge der Vereine dieselbe bleibt und je eine Sektion des rechten Flügels in gleicher Höhe mit je einer Sektion des linken Flügels marschirt. Meine berittenen Ordonnanzen setzen sich an die Spitze dieses Zuges, hinter denselben marschiren die 4 unter C. a. Ziffer 1 stationirten Schutzleute und Gendarmen; die anderen 4 Schutzleute und Fußgänger bleiben auf ihrem Fleck stehen und verhindern nebst den beiden berittenen Gendarmen, welche Seiner Majestät vorgeritten sind, den Nachdrang des Publikums über die Wilhelmstraße hinaus.

Sobald Nr. 7 und 2 ihre Plätze auf dem Bahnhof eingenommen haben, reiten meine dem Zuge voraus gerittenen Ordonnanzen die neuen Fronten ab und machen mir Meldung, worauf ich mit dem Herrn Bürgermeister die Aufstellung nachsehen werde.

Die Aufstellung selbst geschieht wie folgt, indem die einzelnen Vereine in der Feststraße das Arraden des äußersten rechten und linken Flügel abwartend, denselben vorbeilassen und sich dem Zuge anhängen.

a. Linker Flügel (vorher rechter Flügel).

11) **Gymnasium.** Vom östlichen Thorpfeiler der Kaserne quer über die Roon- und Kasernenstraße auf der Südseite der Roonstraße (Front nach Norden), eingliedrig bis zum Gitter des Geisler'schen Hauses 260 Schritt Front.

10) **Turnverein** — anschließend — quer über die Elisabethstraße bis zur Flucht des westlichen Banketts der Gölterstraße 110 Schritt Front.

9) **Sängerbund**, im rechten Winkel anschließend westliches Bankett der Gölterstraße quer über die Roonstraße bis zur Königstraße 153 Schritte Front.

8) **Feuerwehr**, Südseite der Königstraße Rücken nach der Post diese und die neuen Häuser bedeckend 140 Schritte Front.

1) **Banter-Kriegerverein**, — anschließend — bis zum besteihten Kirchpfade inkl. 75 Schritte Front.

6) **Schützenverein**, — anschließend — bis zum halben Pfarrgarten 80 Schritte Front.

5) **Germania**, Rest des Pfarrgartens 30 Schritte Front.

4) **Kriegerverein**, — anschließend — vor dem Gymnasium quer über die Wallstraße bis in die Höhe des westlichen Pfeilers der östlichen Bahnhofseinfahrt im rechten Winkel quer über die Königstraße 350 Schritt.

3) **Bürgergesangverein**, auf dem Bahnhof vom genannten Pfeiler bis zum Bahnhofgebäude, Front nach Osten.

2) **Schießverein**, sperrt mit Front nach Westen den Garten des Bahnhofes ab.

7) **Veteranenverein**, steht zu meiner Verfügung auf dem Perron des Bahnhofes.

b. Rechter Flügel (vorher linker Flügel).

12) **Mittel- und Volksschulen**: Nordseite der Roonstraße vom Westpfeiler des Kasernenthores nach West n zu 200 Schritt Front nach Süden.

13) **Gewerbeschule** anschließend um die Gölterstraße-Ecke herum, auf der Ostseite derselben quer über die Königstraße mit deren Nordseite abschneidend, 320 Schritt.

14) **Katholischer Gesellenverein** im rechten Winkel an 13 anschließend, quer über die Gölterstraße, Königstraße, Nordseite, 150 Schritt.

15) **Neuender Kriegerverein** anschließend bis in Höhe des Gymnasiums, 184 Schritt.

16) **Bäder-Brüderschaft** 20 Schritte anschließend.

17) **Schiffbau-Gesangverein** anschließend.

18 und 19 etc. etc. quer über die Wallstraße bis an die Bahnhofsmauer.

Der Platz südlich der Bahnhofsmauer der Königstraße bleibt frei.

D. Sammlung der Körperschaften. Um Punkt 5 Uhr stehen dieselben auf ihren ihnen gemäß C. III zugewiesenen Plätzen und werden von ihren Herren Führern geschlossen in die Aufstellung C. ad. 1 und 2 geführt.

Wilhelmshaven, den 10. September 1888.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths

des Kreises Wittmund.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Mittwoch, 12. Septbr. 1888,
Nachmittags präc. 6 Uhr:

Versammlung
der Schützen zum Empfange Sr. Maj.
des Kaisers

im Vereinslokal Hotel Prinz Heinrich
Uniform mit Seitengewehr.

Es wird besonders darauf aufmerk-
sam gemacht, daß die Mitglieder des
Schützenvereins sich beim Aufzuge dem
Schützen-Vereine und nicht etwaigen
anderen Vereinen anschließen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Bant.
Dienstag, den 11. d. M.,
Gesangstunde.

Sämmtliche activen und passiven
Mitglieder werden gebeten, zur Ge-
sangstunde zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verband deutscher Maler
Zitiale Wilhelmshaven.
Umstände halber fällt die Versamm-
lung am Mittwoch aus, dafür findet
am **Freitag, den 14. d. Mts.**,
Abends 8 1/2 Uhr eine außerordentliche
Generalversammlung

statt, wozu hauptsächlich diejenigen
Mitglieder, welche dem Verein von
früher schulden und sich noch nicht
vorschriftsmäßig abgemeldet, ganz be-
sonders eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1) Unterstufung betreffend,
2) Streichung der resignirten Mit-
glieder,
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Fahnen
aus prima Schiffsflaggentuch,
Wappen, Inschriften
etc. empfiehlt
P. Themmen,
Oldenburg i. Gr.

Verlobungs-Anzeige.
Anna Meier
Anton Brust
Verlobte.
Grefsen i. Welfl. Bant b. Wilhelmsh.
im September 1888.

Cornelia Hopkes
Georg Aden
Verlobte.
Landschaftspolder
(Ostfriesland) Wilhelmshaven-Bant
im September 1888.

Statt besonderer Anzeige:
Emma Rehard
Carl Büll
Verlobte. Kiel.
Felmerholz.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens wurden hochachtungsvoll
Wilhelmshaven, 10. Septbr. 1888.
Oberbootsmann Görtz und Frau.

Codes-Anzeige.
Heute Vormittag 11 Uhr verschied
nach schweren Leiden unser kleines
Zwillingsböhnchen
Ferdinand
im Alter von 2 Monaten 26 Tagen.
Bant, den 8. September 1888.
G. Junge und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 11. Septbr., Nachmittags 4 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Werkstraße Nr. 21,
aus statt.

Dankagung.
Allen Denjenigen, welche meine
verstorbenen Frau zu Grabe geleiteten,
allen denen, welche durch Spendung
von Kränzen der theuren Entschlafenen
denkbar Liebe bezeugten, sowie vor
Allen Denjenigen, welche meine liebe
Frau während ihres Krankenlagers
mit Aufopferung pflegten, hiermit
meinen innigsten Dank.
Martin E. Wichmann
nebst Kindern.

Turn-Verein „Frisch auf“ Sedan.

Am Freitag, den 14. September 1888:
Erstes Stiftungs-Fest
im Lokale des Herrn C. Tiesler, Neuende,
bestehend in
Concert, Schauturnen u. Theater mit nachfolgendem Ball.

Kassendöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Entree zum Concert etc. 0,50 Mk., im Vorverkauf 0,40 Mk.,
Ball 0,75 Mk.

Der Vorstand.

Bilder und Büsten

Sr. Majestät des Kaisers
empfiehlt zu Dekorationen
Ernst Iburg, Roonstr. 75a.

Gänzlicher Ausverkauf

meines großen Lagers
fertiger Schuhwaaren
zu und unter Einkaufspreisen.

Th. W. Lübben,
Roonstraße 104.
Soeben eingetroffen:

Regenmäntel

in neuesten Stoffen u. Facons.

Ich empfehle dieselben in großartiger Auswahl zu äußerst
billigen Preisen:

Damen-Regen-Paletots

aus guten Stoffen, à 6,75, 7,50, 8,50, 9,—, 10,—, 11,— Mk.;
dieselben in hocheleganten Stoffen und reich besetzt, à 12,—, 13,—,
14,—, 15,—, 16,50, 18,— Mk.,

Damen-Regen-Dolmans und Lazareth-Mäntel

in nur neuen Stoffen und Facons, à 8,50, 10,—, 12,—, 14,—,
15,—, 16,—, 17,50, 19,— bis 27 Mark.

Extra-Bestellungen werden nach Maaf in sauberer Arbeit prompt
ausgeführt.

Friedrich Hoting.

NB. **Kindermäntel** treffen in den nächsten Tagen ein.
Soeben traf Schiff „Ufa“, Capt. Cassens, mit einer Ladung
prima schottischer
Gaushaltungs-Sohlen
hier ein. Bestellungen erbittet
E. Seeliger,
Bismarckstraße 13

Reaktion, Druck und Verlag vom T. S. in Wilhelmshaven.